

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 6. November
2025**

Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis:	2
T 4/T 5 erhält Quartiersplatz	3
Gemeinsame Brückengesellschaft	4
Jubiläumsfeier im Haus des Jugendrechts	6
Time Warp am Wochenende	8
Solaranlage auf Hauptfeuerwache	9
Tätigkeit in der Kindertagespflege	10
Lesung und Vortrag in den rem	11
GenerationenTreff Rheinau	12
Reparaturarbeiten am Hauptgleis zur Friesenheimer Insel	13
Altstadträtin Gertrud Lang verstorben.....	14
Fazit zur Kontrollserie	15
10.000. Besucher bei Saurier-Schau	17
Smartphone-Kurse	18
Ballroom: Film und Gespräch	19
Musikschule: Tag der offenen Tür	20
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold	21
Abschluss der Sanierung.....	22
Neues Unterstützungsangebot für junge Menschen.....	23
Stadt im Blick	24
Impressum Amtsblatt.....	26
Stimmen aus dem Gemeinderat	27
Rechtlicher Hinweis:	31

T 4/T 5 erhält Quartiersplatz

Aktuell entsteht ein Quartiersplatz zwischen den Quadraten T 4 und S 4, außerdem werden die Fußgängerbereiche zwischen den neuen Gebäuden bei T 4/T 5 und T 5/S 5 neu gestaltet.

„Mit dem neuen grünen Quartiersplatz schaffen wir einen attraktiven Ort zum Verweilen in der Innenstadt. 36 neu gepflanzte Bäume, 450 Quadratmeter multifunktional nutzbare Rasenfläche und über 400 Quadratmeter Grüninseln mit Bewässerung machen den Platz lebenswert und tragen zu einem angenehmen Mikroklima im Sommer bei. Sieben Bänke laden Anwohnerinnen und Anwohner genauso wie Besucherinnen und Besucher zum Verweilen ein“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „Es ist wichtig, dass wir trotz der angespannten Haushaltslage weiter in solche Projekte investieren können – sie machen unsere Stadt lebenswert und attraktiv.“

In rund neun Monaten Bauzeit errichtet die Stadt Mannheim den grünen multifunktionalen Quartiersplatz zwischen T 4 und S 4, der durch einen hohen Entsiegelungsgrad geprägt sein wird. Der große Anteil an Grünflächen mit Bewässerung trägt im Sommer in der besonders versiegelten Mannheimer Innenstadt zu einem angenehmeren Mikroklima bei, außerdem wird ein Trinkwasserbrunnen eingerichtet. Die Rasenfläche wird so gestaltet, dass sie nach dem Anwachsen für Sport, Spiel und Erholung genutzt werden kann. Einzeln gesetzte Grünflächen lockern die Fußgängerbereiche auf, Regenwasser wird auf dem Platz künftig nachhaltig über die Grünflächen versickern.

Die ehemalige Stadtmauer, die bei den Bauarbeiten von T 4/T 5 freigelegt wurde, wird durch zirka 40 Zentimeter hohe Sandsteinquader zukünftig wieder symbolisch an der Oberfläche sichtbar sein. Die Sandsteinquader können zum Sitzen oder Spielen genutzt werden. Eine neue Platzbeleuchtung mit energiesparenden LED-Leuchten wird in den Abend- und Nachtstunden zum Sicherheitsgefühl beitragen. Drei Unterflurglascontainer sowie sieben Fahrradbügel runden das Bild des zukünftigen Quartiersplatzes ab.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund zwei Millionen Euro. Im Sommer 2026 soll der neue Quartiersplatz fertiggestellt werden.

Gemeinsame Brückengesellschaft

Ludwigshafen und Mannheim wollen eine gemeinsame „Rheinbrückengesellschaft Ludwigshafen-Mannheim“ gründen. Im Auftrag der beiden Städte soll die gemeinsame Gesellschaft die komplette bautechnische und kaufmännische Projektabwicklung sowie die Fördermittelakquise für die Sanierung der rheinüberschreitenden Brücken übernehmen.

„Die Konrad-Adenauer-Brücke und die Kurt-Schumacher-Brücke sind Hauptschlagadern für den Personen- und Güterverkehr. Sie haben große Bedeutung für den wirtschaftlichen Wohlstand und das gesellschaftliche Leben in der Region – und darüber hinaus: Im Raum Mannheim-Ludwigshafen kreuzen sich gleich drei transeuropäische Netze“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „Wie so viele Brücken in Deutschland sind auch diese beiden Rheinbrücken marode, die Sanierungskosten werden aktuell auf über 360 Millionen Euro geschätzt. Der großen Herausforderung für die Sanierung unserer Rheinbrücken wollen wir uns deshalb gemeinsam stellen.“

„Die Erfahrungen aus Ludwigshafen zeigen: Großprojekte lassen sich nur mit stabilen Strukturen, eigenem Vergabemanagement und dauerhaftem Projektgedächtnis sicher steuern. Dieses Modell übertragen wir nun auf die Brücken – gemeinsam mit Mannheim“, betont Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. „Dazu bündeln wir Know-how, Planung und Personal in einer gemeinsamen Gesellschaft, um die Sanierung und den Ersatzneubau der Rheinbrücken schneller, verlässlicher und professioneller umsetzen zu können“, so Steinruck weiter. „Für zwei derart zentrale Verkehrsachsen in der Metropolregion braucht es eine Lösung aus einer Hand.“

Die gemeinsame Gesellschaft wird ihren Sitz in Ludwigshafen am Rhein haben – in räumlicher Nähe zur Bauprojektgesellschaft Ludwigshafen mbH (BPG), die Großprojekte wie die Hochstraßen und die neue Stadtstraße plant und realisiert. Die Rheinbrückengesellschaft wird von der BPG Verwaltungsdienstleistungen beziehen. In der Geschäftsführung der neuen Gesellschaft soll jeweils eine Person aus Ludwigshafen und Mannheim vertreten sein.

„Die Rheinbrückengesellschaft ist nicht nur für die operative Umsetzung der Sanierungsarbeiten vorteilhaft“, erläutert Oberbürgermeister Specht. „Wir reduzieren damit auch Schnittstellen zwischen den Verwaltungen und schaffen klare Verantwortlichkeiten. Das sind wichtige Voraussetzungen, um erfolgreich Fördermittel bei Bund und Ländern einzuwerben.“

Die Gründung der Rheinbrückengesellschaft soll am 10. November im Stadtrat Ludwigshafen beraten und beschlossen werden. Auf Mannheimer Seite befasst sich der Hauptausschuss am 11. November mit dem Thema, der endgültige Beschluss soll eine Woche später, am 18. November, im Gemeinderat getroffen werden. Die Gründung der Gesellschaft ist dann zum 1. Januar 2026 geplant.

Fachkräftemangel und knappe finanzielle Ressourcen machen die Sanierung der in die Jahre gekommenen Infrastruktur zu besonderen Herausforderungen für kommunale Verwaltungen.

Der Sanierungsdruck ist groß: Viele Bauwerke stammen aus den 1960er bis 1980er Jahren. Sie entsprechen weder im Hinblick auf die Konstruktion noch auf die damals verwendeten Baustoffe dem aktuellen Stand der Technik. Die enorm gestiegenen Verkehrsmengen und -lasten beanspruchen die Bauwerke sehr stark.

Zwei besonders prägnante Bauwerke aus dieser Zeit verbinden die Schwesternstädte Mannheim und Ludwigshafen – die Konrad-Adenauer-Brücke von 1959 und die nördlich gelegene Kurt-Schumacher-Brücke von 1972. Sie sind zwei wichtige Verbindungsachsen für den motorisierten Güter- und Personenverkehr im dicht besiedelten Kernraum der Metropolregion Rhein-Neckar. Daneben überqueren auch eine Vielzahl an Fußgängerinnen und Fußgängern, Radfahrenden und die Stadtbahnen die Brücken. Die sanierungsbedürftigen Rheinquerrungen liegen in der Baulast beider Städte.

Jubiläumsfeier im Haus des Jugendrechts

Am 31. Oktober hat das Haus des Jugendrechts sein 10-jähriges Bestehen mit einer festlichen Jubiläumsveranstaltung gefeiert. Gäste aus Politik, Justiz, Polizei und Jugendhilfe gratulierten den Kooperationspartnern. Seit seiner Gründung 2015 steht das Haus des Jugendrechts in der Heinrich-Lanz-Straße für eine bundesweit anerkannte Form der Zusammenarbeit im Jugendstrafverfahren – ein Modell, das sich durch kurze Wege, abgestimmte Maßnahmen und eine ganzheitliche Sichtweise auf jugendstrafrechtlich relevantes Verhalten auszeichnet.

„Das Haus des Jugendrechts unterstützt straffällige Jugendliche bei ihrem Neustart in ein unbescholtener Leben“, sagte Oberbürgermeister Christian Specht. „Gerade bei Ersttätern oder geringeren Verfehlungen kann ein stigmatisierendes Strafverfahren oft vermieden werden. Stattdessen werden den Jugendlichen erzieherische Maßnahmen wie gemeinnützige Arbeitsstunden, soziale Trainingskurse oder ein Täter-Opfer-Ausgleich auferlegt. Frühe individuelle Beratung und schnelle Hilfen ebnen den Weg zurück in die Gesellschaft. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit und sozialen Integration in unserer Stadt – dafür danke ich allen Beteiligten.“

„Die Häuser des Jugendrechts in Baden-Württemberg sind bundesweit eine Blaupause. Hier greifen die Rädchen von Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe eng ineinander. Denn die Strafe muss auf dem Fuße folgen – gerade bei jungen Menschen. So können wir kriminelle Karrieren frühzeitig stoppen und Unterstützung für ein straffreies Leben anbieten“, erklärte der Stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl.

Die Ministerin der Justiz und für Migration, Marion Gentges (MdL), betonte: „10 Jahre erfolgreiche Arbeit des Hauses des Jugendrechts in Mannheim sind ein Grund zum Feiern. Hier arbeiten Staatsanwaltschaft, Polizei und Jugendhilfe im Strafverfahren, teilweise auch unter Einbeziehung externer Kooperationspartner, besonders eng zusammen, um schnell auf Jugendkriminalität zu reagieren und präventiv zu wirken. Unser Ziel ist klar: Wir wollen jugendliche Straftäter von der Begehung weiterer Straftaten abhalten und 'kriminelle Karrieren' stoppen, bevor sie überhaupt erst richtig beginnen. Damit stärken wir die öffentliche Sicherheit und das Vertrauen in den Rechtsstaat. Ich bedanke mich herzlich für die gemeinsame Kraftanstrengung und den Einsatz aller Beteiligten, die dazu beitragen, dass das Haus des Jugendrechts so erfolgreich ist.“

Ein eigens durch die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit des Polizeipräsidiums Mannheim produzierter Kurzfilm gab den Gästen einen Einblick in die Arbeit des Hauses in der Heinrich-Lanz-Straße. Er zeigte eindrucksvoll, wie Staatsanwaltschaft, Polizei und Jugendhilfe mit ihren Kooperationspartnern seit 10 Jahren Hand in Hand arbeiten. Im Anschluss wurde ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Einrichtung gegeben – mit dem Ziel, die erfolgreiche Kooperation weiter auszubauen und neue Impulse für die Prävention und Intervention zu setzen.

Das Haus des Jugendrechts verfolgt einen präventiven Ansatz, der auf frühzeitige Beratung, schnelle Hilfsangebote und individuell abgestimmte Maßnahmen setzt.

Durch die enge Verzahnung der beteiligten Institutionen können junge Menschen gezielt unterstützt und weitere Straftaten verhindert werden. Die Einrichtung hat sich in den vergangenen 10 Jahren als zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um Jugendkriminalität und Jugendstrafrecht etabliert und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und sozialen Integration in der Stadt.

Time Warp am Wochenende

Am Freitag, 7., und Samstag, 8. November, findet die diesjährige Time Warp in der Maimarkthalle und im Maimarktclub statt. Die Veranstaltung beginnt an beiden Tagen um 21 Uhr. Am Samstagmorgen endet sie um 8.30 Uhr und am Sonntagmorgen um 9 Uhr. Es werden freitags und samstags jeweils zirka 12.000 Besuchende erwartet.

Der Veranstalter wird auch in diesem Jahr wieder Maßnahmen zur Lärmminimierung ergreifen. Durch Ordnungspersonal wird sichergestellt, dass die Türen im Bereich der Maimarkthalle geschlossen bleiben, damit Lärm nicht ungehindert nach außen dringt. Darüber hinaus werden Kühlcontainer und Schallschutzwände aufgestellt, um die Schallausbreitung in Richtung der Wohnbebauung zu verhindern. Ein sogenanntes kardioides Soundsystem begrenzt zusätzlich die Ausbreitung tieffrequenter Geräusche auf die Dancefloors.

Der Veranstalter hat eine Firma beauftragt, die die Veranstaltung messtechnisch überwacht und dafür Sorge trägt, dass die geltenden Lärmrichtwerte eingehalten werden. So können bei eventuellen Beschwerden sofort die gemessenen Werte herangezogen werden. Falls die Grenzwerte objektiv überschritten werden, wird unverzüglich eine Reduktion der Lärmpegel veranlasst.

Während der Veranstaltung ist eine Informations-Hotline unter 0621/4250985 eingerichtet. Über diese Nummer sind Mitarbeitende des Veranstalters während der gesamten Veranstaltung erreichbar.

An beiden Veranstaltungstagen findet jeweils ab 20 Uhr eine Parallelveranstaltung in der SAP Arena statt. Daher kann es zeitweise zu Verkehrsbehinderungen rund um das Veranstaltungsgelände kommen. Allen Veranstaltungsbesuchenden wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen.

Solaranlage auf Hauptfeuerwache

Auf dem begrünten Dach der Hauptfeuerwache im Stadtteil Neckarau erzeugt seit diesem Sommer eine mit Unterstützung der sMArt City Mannheim GmbH errichtete neue Solaranlage klimafreundlichen Strom. Mit einer Leistung von über 170 Kilowatt-Peak trägt die Anlage dazu bei, den Energiebedarf der Feuerwehr nachhaltig zu decken. Der erzeugte Strom wird größtenteils direkt vor Ort in der Hauptfeuerwache genutzt – umgerechnet entspricht die Leistung dem Jahresverbrauch von rund 60 vierköpfigen Haushalten.

Die 2017 eröffnete Hauptfeuerwache erstreckt sich über ein Areal von 22.000 Quadratmetern. Neben den Einsatzkräften des Löschzugs haben hier die Verwaltung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes, die Integrierte Leitstelle, das Atemschutzzentrum sowie zwei Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr ihren Sitz.

Bereits beim Bau des Gebäudes wurde besonderer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt: Es verfügt über begrünte Dachflächen, eine 100-Kubikmeter-Zisterne zur Nutzung von Regenwasser und wird mit Fernwärme beheizt. Die Hauptfeuerwache zeigt eindrücklich, wie moderne Einsatzinfrastruktur und Klimaschutz Hand in Hand gehen können.

Die Anlage ist eingebettet in die umfassende Photovoltaik-Offensive der Stadt Mannheim. Finanziert wurde sie aus dem Klimafonds der Stadt. Mit Unterstützung der Smart City Mannheim wurden bereits 47 Projekte realisiert. Zusammen liefern sie eine Gesamtleistung von rund 3.228 Kilowatt-Peak und sparen pro Jahr etwa 1.711 Tonnen CO₂ ein.

Tätigkeit in der Kindertagespflege

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg, Familien- und Berufstätigkeit ideal miteinander zu verbinden.

Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter bis zu drei Jahren. Um als Tagesmutter oder -vater, wie Kindertagespflegepersonen umgangssprachlich genannt werden, tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Die Abteilung Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 19. November, 10.30 Uhr, über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson.

Interessierte werden gebeten, sich vorab über das Anmeldeformular auf www.mannheim.de/kindertagespflege anzumelden. Die Informationsveranstaltung findet als Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten die Interessierten alle weiteren Informationen per E-Mail.

Ein weiterer Informationstermin der Abteilung Kindertagespflege ist für 14. Januar 2026, 10.30 Uhr, geplant.

Lesung und Vortrag in den rem

Im November lädt der Mannheimer Altertumsverein zu zwei Veranstaltungen in die Reiss-Engelhorn-Museen ein. Am Donnerstag, 13. November, entführt Prof. Dr. Peter Scholz ab 18 Uhr ins antike Rom. Der Historiker liest aus seiner Biografie über Lucius Licinius Lucullus (117–56 v. Chr.). Der Name Lucullus ist zum Symbol leiblichen Genusses geworden. Aber er war mehr als ein opulenter Lebemann und Gourmet. Als Feldherr errang er große Siege und als Politiker gehörte er zu den letzten Verteidigern der römischen Republik vor der sich abzeichnenden Diktatur.

Am Donnerstag, 20. November, steht ab 18 Uhr ein bedeutendes Ereignis der deutschen Geschichte im Mittelpunkt: 500 Jahre Bauernkrieg. Prof. Dr. Hermann Wiegand, Historiker und Vorsitzender des Mannheimer Altertumsvereins, beleuchtet in seinem Vortrag Vorgeschichte, Gründe und Voraussetzungen. Außerdem gewährt er einen Einblick in die intensive neue historische und literaturwissenschaftliche Forschung zum Bauernkrieg.

Beide Veranstaltungen finden im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 statt. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

GenerationenTreff Rheinau

Der GenerationenTreff Rheinau, Relaisstraße 157, öffnet am Samstag, 8. November, im Rahmen der „Langen Nacht der Kunst und Genüsse“ von 19 bis 23 Uhr seine Türen und lädt Besucherinnen und Besucher zum Entdecken ein. Bei musikalischer Begleitung von einer Band können die Gäste einen erfrischenden, alkoholfreien Cocktail genießen. Der Eintritt ist frei. Alle Bürgerinnen und Bürger – unabhängig vom Alter – sind eingeladen.

Der GenerationenTreff Rheinau bietet als eine zentrale Beratungs- und Begegnungsstätte für die ältere Generation im Stadtteil neben Leistungen des Pflegestützpunkts sowie des Pflegemanagements ein vielfältiges und regelmäßiges Veranstaltungs- und Kursangebot.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/seniorentreffs

Reparaturarbeiten am Hauptgleis zur Friesenheimer Insel

Die Stadt Mannheim führt ab Donnerstag, 6. November, bis voraussichtlich Mittwoch, 12. November, Reparaturarbeiten am Hauptgleis an der Kreuzung Diffenéstraße / Industriestraße zur Friesenheimer Insel durch.

Bereits im Mai wurde eine provisorische Reparatur eines Schienenbruchs vorgenommen. Nun erfolgt die umfangreiche Instandsetzung mit dem Austausch der Gleistragplatten im Bereich des Bahnübergangs, der altersbedingt stark verschlissen ist. Dadurch ist die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Bahnverkehrs auch weiterhin gewährleistet.

Für die Dauer der Arbeiten ist eine Sperrung des Kreuzungsbereichs notwendig. Eine Ein- und Ausfahrt von der Industriestraße ist nicht möglich. Eine Umleitungsbeschilderung wird eingerichtet.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/baumassnahmen

Altstadträtin Gertrud Lang verstorben

Altstadträtin Gertrud Lang ist am 28. Oktober im Alter von 95 Jahren verstorben. 1975 wurde sie als erste Frau in den Bezirksbeirat Neckarau berufen. 1989 folgte der Einzug in den Gemeinderat, wo sie bis 2004 als sozialpolitische Sprecherin aktiv war und wichtige familienpolitische Weichen stellte.

Von 1997 bis 2002 war sie zudem stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Die Neckarauerin engagierte sich intensiv im Ortsverband, im Kreisvorstand sowie als Kreisvorsitzende der Frauen Union der CDU Mannheim. Jenseits des Mandats setzte sich Getrud Lang in der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung, beim Verein „Arbeit für Alle“, in der Nachbarschaftshilfe, im Gehörlosenverein, als Schöffin und als stellvertretende Vorsitzende des Seniorenrats ein. Ihr jahrzehntelanges Engagement wurde mit zahlreichen Ehrungen gewürdigt, darunter das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und die Bürgermedaille in Gold der Stadt Mannheim.

Fazit zur Kontrollserie

Bereits im Frühjahr fand die Kontrollserie „Für ein gutes Miteinander in der Fußgängerzone“ statt, bei der Rad- und E-Scooter-Fahrende sowie Fahrerinnen und Fahrer von Lieferfahrzeugen über die geltenden Regeln auf den Planken sowie in der Breiten Straße aufgeklärt wurden. In anschließenden Einzelaktionen wurde regelwidriges Verhalten dann auch verwarnt. Um weiterhin für ein gutes Miteinander zu werben und die in der Fußgängerzone geltenden Regeln präsent zu halten, wurde die Aktion über die Sommermonate hinweg fortgeführt.

„Mit den erneuten Schwerpunktaktionen in der Fußgängerzone signalisieren wir, dass wir an Problemen dranbleiben, um sie nachhaltig zu beseitigen. Zwischen August und September wurden insgesamt 203 Rad- und E-Scooter-Fahrer angehalten. Viele von ihnen gaben an, dass ihnen die Regeln zum Befahren der Fußgängerzone nicht bekannt seien. Hier besteht offensichtlich noch immer großer Aufklärungsbedarf. Die meisten waren jedoch einsichtig und haben verstanden, dass ihr Verhalten andere gefährdet. Das zeigt uns, dass wir mit unserer Strategie auf dem richtigen Weg sind“, so Bürgermeister Dr. Volker Proffen.

Insgesamt wurden 178 Fahrradfahrende angehalten, die außerhalb der erlaubten Zeiten durch die Fußgängerzone fuhren. Außerdem wurden 25 E-Scooter-Fahrende angehalten, die zu keiner Zeit in der Fußgängerzone hätten unterwegs sein dürfen. Die Stadt weist darauf hin, dass die Regeln zum Befahren der Fußgängerzone an den Zufahrten ausgeschildert sind und für mehr Rücksichtnahme eingehalten werden sollen. Der Großteil derjenigen, die im Zuge der Kontrollen schriftlich oder mündlich verwarnt wurden, dachte, das Fahren sei im Bereich der Straßenbahngleise erlaubt, weil dort auch Bahnen und der Lieferverkehr unterwegs sind.

Im Zusammenhang mit dem Lieferverkehr konnte der Ordnungsdienst kaum Probleme feststellen, da fast alle Fahrzeuge über eine Ausnahmegenehmigung verfügten.

Diese Regeln gelten in der Mannheimer Fußgängerzone:

- Radfahren ist zwischen 20 und 8 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen erlaubt – also dann, wenn weniger Fußgängerinnen und Fußgänger unterwegs sind.
- Das Befahren der Fußgängerzone mit E-Scootern ist zu jeder Tageszeit grundsätzlich untersagt.
- Wer mit dem Fahrrad oder E-Scooter unterwegs ist, sollte die dafür vorgesehenen Wege nutzen und nicht den Gehweg – das gilt für das gesamte Stadtgebiet.
- Lieferfahrzeuge dürfen die Planken nur zwischen 0 und 11 Uhr befahren.
- Lieferfahrzeuge müssen ihre Geschwindigkeit anpassen.
- Ladezonen in den anliegenden Seitenstraßen sind dem Lieferverkehr vorbehalten und müssen freigehalten werden.

- Die Blindenleitsysteme sind unbedingt freizuhalten, damit sich in ihrer Sicht beeinträchtigte Personen orientieren und sicher fortbewegen können. Das gilt selbstverständlich für das gesamte Stadtgebiet.

Wer mit dem Rad oder E-Scooter in die Innenstadt fahren möchte, kann dies in angemessenem Tempo ganztägig in der parallel zu den Planken verlaufenden Kunststraße oder Fressgasse. Die Überquerung der Planken und der Breiten Straße mit dem Fahrrad ist in folgenden Bereichen möglich:

- Zwischen O 2/O 3
- Zwischen P 2/P 3
- Zwischen T 1/S 1
- Zwischen I 1/H 1

Auch im kommenden Jahr sollen die Kontrollaktionen für mehr Sicherheit und Rücksichtnahme in der Fußgängerzone fortgesetzt werden.

10.000. Besucher bei Saurier-Schau

Mit einem bunten Blumenstrauß und einem kleinen Überraschungspaket zur Ausstellung konnte rem-Generaldirektor Prof. Dr. Wilfried Rosendahl den überraschten 10.000. Besucher der Sonderausstellung „Saurier – Faszination Urzeit“ begrüßen.

Das Ticket löste der zehnjährige Julian mit seinen Eltern Sophie und Christian Henseler aus Brühl. Interessiert an archäologischen Themen nutzte die Familie den Ferientag, um sich die neue Saurier-Schau in den Reiss-Engelhorn-Museen anzusehen. Die Überraschung und Freude waren groß, als ihnen Museumsdirektor und Paläontologe Prof. Dr. Wilfried Rosendahl die Präsente überreichte. Mit dem Reiseführer „SaurierZeitReise Deutschland“, einem Gutschein für ein Urzeit-Zitroneneis sowie einem echten 400 Millionen Jahre alten urzeitlichen Meeresbewohner kann das Saurier-Erlebnis auch nach dem Ausstellungsbesuch weitergehen.

Prof. Dr. Wilfried Rosendahl: „*10.000 Besuchende nach nur zwei Wochen – ich bin begeistert, dass die Saurier-Ausstellung so gut angenommen wird. Es zeigt, dass wir die richtige Mischung aus außergewöhnlichen Originalfunden und lebensechten Rekonstruktionen gefunden haben. Saurier-Begeisterung kennt dabei keine Altersgrenzen – in der Ausstellung sehen wir alle Generationen und das ist natürlich großartig. Der große Zuspruch ist auch ein schöner Lohn für unsere Arbeit.*“

Die Saurier-Schau wird von einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm begleitet. Sie ist bis 2. August 2026 im Museum Weltkulturen zu sehen und holt die Urzeit-Echsen nach Mannheim und macht ihre Welt lebendig. Anhand zahlreicher versteinerter Lebensreste, Skelette, lebensechter Rekonstruktionen und Präparate gibt sie spannende Einblicke in die Welt von T-rex & Co. Viele interaktive Stationen laden zum Anfassen ein.

Smartphone-Kurse

Die Stadtbibliothek lädt zu ihren beliebten Smartphone-Kursen für Einsteigerinnen und Einsteiger ein. Das Angebot „Starthilfe – digital dabei“ bietet die Möglichkeit, die grundlegenden Funktionen des Smartphones kennenzulernen und Kenntnisse zu vertiefen. Alle Kurse finden in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 (1. OG) statt und sind kostenlos. Anmeldungen: 0621/293-8933 oder stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de

In drei zusammenhängenden Terminen werden die wichtigsten Funktionen des Smartphones erklärt. Für Android-Geräte sind dies donnerstags, 13., 20. und 27. November, jeweils 10 bis 11.30 Uhr.

Der „Starthilfe-Club“ bietet zudem die Möglichkeit, sich in einer kleinen Gruppe mit erfahrenen Senioren-Medienmentorinnen und -Mentoren auszutauschen, Fragen zu speziellen Themen zu stellen und gemeinsam die Möglichkeiten des Smartphones zu erkunden. Für Android-Geräte sind die Termine donnerstags, 6. November, und 4. Dezember, jeweils 10 bis 11.30 Uhr.

Ballroom: Film und Gespräch

Am Donnerstag, 13. November, ab 19 Uhr findet im Queeren Zentrum Mannheim eine Filmvorführung mit anschließendem Gespräch statt. Die Dokumentation „Paris is burning“ von Jennie Livingston aus dem Jahr 1990 bietet einen Einblick in die Ballroom-Community der 1980iger Jahre in New York. Die Ballroom-Kultur ist eine aus Schwarzen und Lateinamerikanischen trans und queeren Communities heraus entstandene Kunstform. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, Fragen mit einem Gast aus der Mannheimer Ballroom Community zu diskutieren und es gibt einen kunsthistorischen Einblick.

Die Veranstaltung findet als Ergänzung zur Performance „Rewriting Expression“ in der Kunsthalle Mannheim am Sonntag, 16. November, statt. Sie ist Teil der „Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar“ und eine Kooperation der Kunsthalle Mannheim, dem Queeren Zentrum Mannheim und der LSBTI-Beauftragung Mannheim. Der Eintritt ist frei. Das Queere Zentrum Mannheim, G 7, 14 ist stufenlos zugänglich und es gibt eine barrierearme Toilette. Fragen zur Barrierefarmut: info@qzm-rn.de oder 0621/15677628.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/lsvti

Musikschule: Tag der offenen Tür

Am Samstag, 15. November, von 14 bis 18 Uhr können Kinder ab fünf Jahren in der Musikschule, E 4, 14 unterschiedliche Instrumente ausprobieren. Wer die Musikschule kennenlernen möchte, kann an diesem Tag Vorspiele und Beiträge aus allen Fachgruppen für alle Altersstufen erleben und sich über das Angebot der Musikschule vor Ort informieren. Außerdem werden das Hornensemble, die Mannheimer VIELharmoniker, die Gitarrenorchester, Einzelvorspiele (Caféhausmusik), die elementare Musikabteilung, Kinderchöre, der Popgesang, eine Rockband, ein Jazzensemble, Tuba & Posaune mit dem Programm „Blechkontakt“ und viele andere Instrumente zu hören und zu erleben sein. Kinder ab vier Jahren sind zu den Elementarangeboten „Bewegen und Tanzen im Herbst“ und „Wir bauen ein Instrument“ und Kinder ab 6 Jahren zur „Rhythm Kids – Trommelgruppe“ eingeladen. Pausen bieten die Malstation für die Kleinen und die „Ruheoasen mit Klangmöbeln“ für die Erwachsenen. Auch eine Geigenbauerin steht mit Informationen rund um die Streichinstrumente an einem eignen Infostand im 1. OG. Das Kollegium der Musikschule steht für Information und Beratung zur Verfügung. Dazu bietet der Förderverein im Caféhaus Livemusik und kulinarische Genüsse. Der Eintritt ist frei.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Das 1924 gegründete „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“ setzte sich als überparteiliche Organisation für den Schutz der jungen Weimarer Republik und ihrer Verfassung ein. Mehrheitlich getragen wurde die Sammlungsbewegung von Sozialdemokraten, daneben aber auch von Anhängern des katholischen Zentrums und der linksliberalen DDP. Das Reichsbanner engagierte sich mit Demonstrationen, Aufmärschen, Gedenkfeiern und Bildungsarbeit für die Demokratie, in den zahlreichen Wahlkämpfen unterstützte es seine drei Trägerparteien mit Saalschutz und eigener Propaganda. Als paramilitärischer Veteranenverband der republikanischen Kriegsteilnehmer schloss es sich 1931 mit der SPD und freien Gewerkschaften zum Abwehrbündnis „Eiserne Front“ zusammen – ein letzter vergeblicher Versuch, den Vormarsch der Nationalsozialisten zu stoppen. Ein Vortrag am Mittwoch, 12. November, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM beleuchtet Wirken und Scheitern der Massenorganisation mit einem Schwerpunkt auf der Reichsbanner-Hochburg Mannheim im damaligen Land Baden. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Sie wird zudem auf www.marchivum.de gestreamt. Der Stream steht dort eine Woche zur Verfügung.

Abschluß der Sanierung

Die Stadt Mannheim hat die umfassende Fahrbahnsanierung der Diffenéstraße erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeiten erstreckten sich von der Diffenébrücke bis zur Einsteinstraße und wurden nach rund sechs Monaten Bauzeit planmäßig sowie innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens beendet. Dabei wurde die bisherige Fahrbahn bis zu einer Tiefe von etwa 60 Zentimetern abgetragen und anschließend neu aufgebaut.

Die Diffenéstraße ist eine bedeutende Verkehrsader im Mannheimer Norden und wird täglich von rund 22.000 Fahrzeugen genutzt, darunter etwa 12 Prozent Schwerlastverkehr. Mit der Sanierung konnte die Verkehrssicherheit deutlich erhöht und die Fahrqualität nachhaltig verbessert werden. Die Gesamtkosten für die Fahrbahnsanierung belaufen sich auf rund 1,7 Millionen Euro.

Neues Unterstützungsangebot für junge Menschen

Ab sofort ist mit dem Start der neuen Webseite www.klickma.majo.de ein digitales Informations- und Unterstützungsangebot für junge Menschen erreichbar. Das Gemeinschaftsprojekt der AGFJ Familienhilfe-Stiftung gGmbH Rhein Neckar und des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt bietet Jugendlichen Orientierung, Hilfe und einen Überblick über Beratungsstellen – sowohl online als auch vor Ort.

Die Webseite behandelt zentrale Lebensbereiche sowie Themen junger Menschen, darunter psychische Gesundheit, Sexualität, (Cyber-)Mobbing sowie schulische und familiäre Herausforderungen. Sie bündelt Informationen zu allen relevanten Fragen und stellt Kontakte zu passenden Anlaufstellen und Angeboten in Mannheim und Umgebung bereit. Wer kurzfristig Unterstützung braucht, findet dort telefonische Hotlines und die Möglichkeit, per Chat zeitnah mit Fachkräften in Kontakt zu treten, teilweise sogar rund um die Uhr.

Die Seite richtet sich direkt an die jungen Menschen sowie an Eltern und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Mannheim, die im Alltag mit Jugendlichen arbeiten. Um sicherzustellen, dass die Inhalte die Lebensrealität der Zielgruppe widerspiegeln, wurden Jugendliche aktiv in den Entwicklungsprozess eingebunden. Ihre Perspektiven, Rückmeldungen und Ideen flossen in Gestaltung und Inhalte ein.

Die Entwicklung der Webseite wurde im Rahmen des Förderprogramms Aktionstaler Kinder und Jugendschutz, das Teil des Masterplans Kinderschutz des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg ist, sowie vom Jugendamt und Gesundheitsamt finanziert.

Zur Bekanntmachung von www.klickma.majo.de werden Plakate, Postkarten und Sticker in Schulen, Jugendhäusern, Bibliotheken, Vereinen und Verbänden verteilt sowie Werbemaßnahmen in Straßenbahnen platziert.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 10., bis Freitag, 14. November, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

B36 – B44 – Braunschweiger Allee – Groß-Gerauer Straße – Kriegerstraße (Gustav-Wiederkehr-Schule) – Lilienthalstraße – Luisenring – R 2 (Mozartschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Nachmittag der Tasteninstrumente

Beim „Nachmittag der Tasteninstrumente“ dreht sich alles um schwarze und weiße Tasten – und um die Freude am gemeinsamen Musizieren. Am Samstag, 8. November, ab 14 Uhr in der Musikschule, E 4, 14, bringen Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler mit Musikwerken vom Barock bis zur Musik der Gegenwart das gesamte Musikschulgebäude zum Erklingen. Ein abwechslungsreicher Streifzug durch die Welt der Klavier- und Tastenmusik erwartet die Besucherinnen und Besucher. Der Eintritt ist frei.

Emigration und Exil

Die langjährige Schauspielerin des Nationaltheaters Helga Grimme kommt in die Stadtbibliothek und liest dort anlässlich des 80. Todesjahrs der Lyrikerin Else Lasker-Schüler am Donnerstag, 13. November, 19 Uhr im Dalbergsaal im Dalberghaus N 3, 4 ausgewählte Texte. Die Cellistin Isabel Eichenlaub begleitet die Textpassagen musikalisch auf dem Campanula-Cello. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Anmeldung: stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder 0621/293-8933

Lesung im GenerationenTreff Rheinau

Britta und Christian (Chako) Habekost lesen am Samstag, 22. November, ab 19 Uhr, im GenerationenTreff Rheinau, Relaisstraße 157, aus ihrem Krimi „Weinbergblut“. Der GenerationenTreff Rheinau bietet als eine zentrale Beratungs- und Begegnungsstätte für die ältere Generation im Stadtteil neben Leistungen des Pflegestützpunkts sowie des Pflegemanagements ein vielfältiges und regelmäßiges Veranstaltungs- und Kursangebot. Die Lesung ist Teil der großen „Nacht gegen die Einsamkeit“ des SWR. Wer möchte, kann seine Eindrücke der Veranstaltung im Anschluss unter #exiteinsamkeit posten. Weitere Informationen: www.mannheim.de/seniorentreffs

Kerzenziehen im Luisenpark

Am Freitag, 14. November, können Kinder von 5 bis 10 Jahren im Freizeithaus des Luisenparks beim Kerzenziehen Licht in die dunklen Tage bringen. Im vorweihnachtlichen Do-it-Yourself-Kurs werden mit verschiedenen Techniken Kerzen

aus alten Kerzenresten selbst hergestellt. Beim Kerzenziehen wird ein Docht wiederholt in flüssiges, heißes Wachs getaucht, um schichtweise eine Kerze aufzubauen. So können eigene, ganz individuelle Kerzen kreiert werden. Nachhaltigkeit und Kreativität, die hell erstrahlt! Die Gebühr beträgt 5 Euro pro Kind zuzüglich Parkeintritt. Eine Anmeldung ist erforderlich: 0621/4100541

Überblickführungen durch Sonderausstellung

Am Samstag, 16. November, ab 12 und ab 15.30 Uhr finden Überblickführungen zur Sonderausstellung „Kirchner, Lehmbruck, Nolde. Geschichte des Expressionismus in Mannheim“ in der Kunsthalle statt. Insgesamt zeigt die Ausstellung 50 Gemälde, 30 Skulpturen und 100 Grafiken. Die Werke der Künstlerinnen und Künstler werden dabei in neue Beziehungen zueinander gesetzt, was ganz besondere Einblicke und Vergleiche ermöglicht. Karten sind unter www.kuma.art/programm erhältlich.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Die GRÜNEN/Die PARTEI: Veranstaltungsankündigung

Zukunft finanzieren – Klima schützen

Wann? Mittwoch, 12. November 2025, 19 Uhr

Wo? Kulturhaus Käfertal

Klimaschutz kostet, jedoch übersteigen die Klimafolgekosten diese bei Weitem. Was die drohenden Kürzungen beim Klimafonds und deren Konsequenzen alles bedeuten und was man dagegen tun kann, darüber möchte unsere Fraktion zusammen mit der Klimabürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell informieren und gemeinsam mit unseren Gästen ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns über Eure Teilnahme!

PFAS im Boden – Gift im Wasser

Wann? Mittwoch, 19. November 2025, 19 Uhr

Wo? Mafinex, Julius-Hatry-Straße 1, Mannheim

Schadstoffe im Boden und Wasser stellen Kommunen vor große Herausforderungen.

Unsere umweltpolitische Sprecherin Gabriele Baier, MdB Prof. Dr. Armin Grau und Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell informieren und diskutieren über Ursachen, Risiken und Lösungen.

Wir freuen uns über Eure Teilnahme!

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.die-gruenen-die-partei.de

CDU: CDU besorgt über massive Veränderungen bei Mannheimer Traditionsbetrieben

CDU-Fraktion fordert Schutz der Beschäftigten und die Entlastung der Wirtschaft durch Reformen in Berlin

Die CDU-Fraktion zeigt sich alarmiert über die Ankündigung von Pepperl+Fuchs, Teile der Fertigung am Stammhaus in Mannheim bis Mitte 2027 zu stoppen und zu verlagern. Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz: „*Der mögliche Wegfall lokaler Industriearbeitsplätze trifft unsere Stadt hart. Es braucht jetzt konkrete Unterstützungsangebote für die Beschäftigten.*“

Theresienkrankenhaus: Vorzeitige Schließung schafft Unsicherheit

Die beschleunigte Schließung des Theresienkrankenhauses (TKH) und einiger Abteilungen sowie die Zusammenlegung der anderen Abteilungen am Standort des Diako gefährden laut aktueller Meldungen bis zu 300–350 Stellen. Kranz: „*Unsere Priorität ist der Erhalt und Schutz der Arbeitsplätze und die Sicherstellung der hochwertigen Krankenhausversorgung aller Mannheimerinnen und Mannheimer vor Ort. Wir erwarten, dass die Stadt Mannheim gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Mannheim und dem Universitätsklinikum Heidelberg – im Vorgriff auf die Verbundlösung – sowie der BBT Gruppe (träger TKH und Diako) Konzepte erarbeitet, die den betroffenen Fachkräften wohnortnahe Anschlussbeschäftigungen ermöglichen und den Erhalt des Klinikstandorts Diako sichern. Für Mannheim ist ein weiterer Klinikstandort neben der Universitätsmedizin in der Grund- und Regelversorgung wichtig. Wir danken Oberbürgermeister Christian Specht, dass er sofort Gespräche mit der BBT Gruppe, dem UMM und dem UKHD aufgenommen hat, damit betroffenen Fachkräften nahtlos Arbeitsplätze im künftigen Klinikverbund Heidelberg Mannheim angeboten werden.*“

Eichbaum: Schwierige Rahmenbedingungen und offensichtliche Unternehmerische Fehlentscheidungen führen in Insolvenz

Die Insolvenz der 346 Jahre alten Eichbaum-Brauerei und die Bestellung eines vorläufigen Sachwalters setzen Beschäftigte unter Druck; rund 300 Jobs stehen auf dem Spiel. Stadtrat Lennart Christ: „*300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bangen um ihre Zukunft. Sie dürfen jetzt nicht im Stich gelassen werden! Wir brauchen weniger Bürokratie, niedrigere Abgaben und bezahlbare Energie.*“

Ursachen: bisherige Bundespolitik, Kosten und Management

Die CDU-Fraktion macht hohe Energiepreise, überbordende Bürokratie und unzureichende Krankenhausfinanzierung als zentrale Treiber aus, zugleich kritisiert sie offensichtliche Fehlentscheidungen in einzelnen Unternehmen. Wirtschaftspolitische Sprecherin Sengül Engelhorn: „*Aus Berlin sind spürbare Entlastungen für Mittelstand und Industrie dringend nötig.*“

Soziale Verantwortung: Beschäftigte schützen und Perspektiven schaffen

Sozialpolitischer Sprecher Christian Höttig: „*Kurzfristiger Stellenabbau darf nicht die Regel sein. Wir brauchen verbindliche Konzepte für Anschlussbeschäftigungen und den Erhalt wichtiger Standorte.*“ Die CDU-Fraktion fordert zügige Gespräche mit Trägern, Stadtspitze, Kliniken, Betriebsräten und potenziellen Investoren, um Arbeitsplätze zu sichern.

LTK: Mietpreisbremse – Stadt muss sich für ihren Erhalt einsetzen!

Die Fraktion LTK verurteilt die Entscheidung der Landesregierung, die Mietpreisbremse für Mannheim ab Anfang 2026 auszusetzen, und fordert Oberbürgermeister Specht auf, sich aktiv für ihre Fortführung einzusetzen. Von einer Entspannung des Wohnungsmarktes kann keine Rede sein.

Voraussetzung für die Mietpreisbremse in einer Stadt ist ein Gutachten des Landes, bei dem vier von fünf Kriterien für einen angespannten Wohnungsmarkt erfüllt sein müssen. In den letzten viereinhalb Jahren galt sie in Mannheim, wodurch die Kappungsgrenze bei Neuvermietungen auf 10 % über der ortsüblichen Vergleichsmiete reduziert worden ist. Ab 2026 können nun Mieten wieder bis zu 20 % höher liegen.

LTK schließt sich der Forderung der Linken Mannheim nach Überarbeitung der entsprechenden Rechtsverordnung und der Offenlegung der Methodik und Ergebnisse der Mietpreisbremse an. Momentan müssen in Baden-Württemberg vier von fünf Kriterien erfüllt sein, damit in einer Stadt als Voraussetzung für die Mietpreisbremse der Wohnungsmarkt als angespannt gilt. Es sollten jedoch drei der fünf Kriterien für die Mietpreisbremse ausreichen. Außerdem ist nicht klar, ob WG-Zimmer, die in einer Unistadt wie Mannheim einen beachtlichen Anteil am Mietwohnungsmarkt ausmachen, berücksichtigt werden. Die aktuelle Rechtsverordnung und Methodik sind hier intransparent.

Dazu der wohnungspolitische Sprecher der Fraktion, Stadtrat Dennis Ulas: „*Für uns ist es völlig unverständlich, dass die von der Landesregierung festlegten Kriterien angeblich zu einem in Mannheim nicht mehr angespannten Wohnungsmarkt führen. Ein Wegfall der Mietpreisbremse wird die Mieten noch stärker ansteigen lassen als in den letzten Jahren. Wohnen wird für viele Menschen zu einer noch größeren finanziellen Belastung.*“

Der Oberbürgermeister von Konstanz, Ulrich Burchardt (CDU), übt scharfe Kritik, dass auch seine Stadt aus der Mietpreisbremse fällt. Er unterstützt daher den landesweiten Appell, die Gebietskulisse der Mietpreisbremse nachhaltig und verlässlich zu gestalten. Die Fraktion LTK fordert den Mannheimer OB Christian Specht auf, sich Burchardts Kritik anzuschließen und sich aktiv für den Fortbestand der Mietpreisbremse für Mannheim einzusetzen. Notfalls sollten die betroffenen Kommunen den Klageweg beschreiten. Das sind sie den Mieter:innen schuldig.

Fraktion LTK

Die Linke, Tierschutzpartei, Klimaliste

Rathaus E 5, 68159 Mannheim

Tel. (0621) 293 9585

info@fraktion-ltk.de

www.fraktion-ltk.de

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.